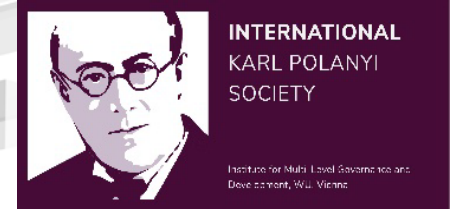




Technische Universität Wien
Department für Raumplanung
Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik

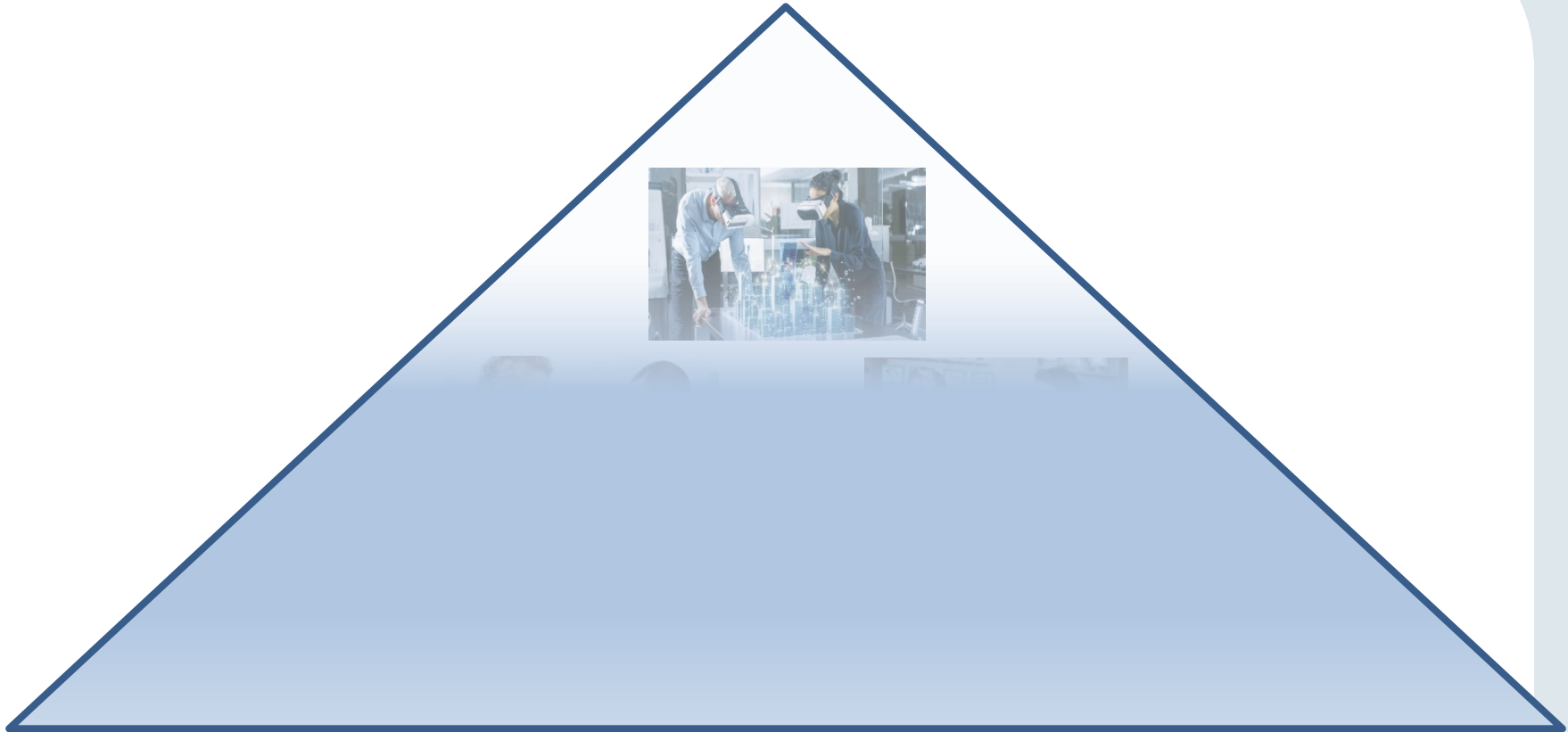


Die Leistungsträgerinnen des Alltagslebens (an)erkennen und aufwerten

50-Jahre-IFIP-Tagung „Gutes Leben für Alle“, TU Wien, 21.09.2022

Astrid Krisch, Andreas Novy, Leonhard Plank, Andrea E. Schmidt, Wolfgang Blaas

1 Von der Spitze des Eisbergs ...



1 Zu den Fundamenten von Wirtschaft und Gesellschaft

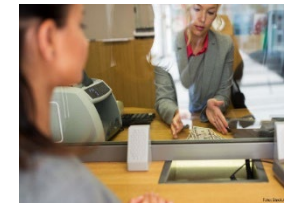
Materielle Grundversorgung

- Physische Netze & Filialen:
Wasser, Strom, Mobilität,
Banken, Lebensmittel-
versorgung



Soziale Grundversorgung

- Soziale Infrastruktur:
Gesundheit, Bildung,
Pflege



Materielle Grundversorgung

- Physische Netze & Filialen:
Wasser, Strom, Mobilität,
Banken, Lebensmittel-
versorgung



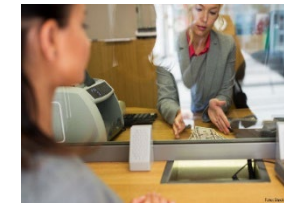
Soziale Grundversorgung

- Soziale Infrastruktur:
Gesundheit, Bildung,
Pflege



Erweiterte Nahversorgung

- u.a. Gastronomie,
Friseursalon,
Reparatur,
Handwerk



Unbezahlte Arbeit

- 9,7 Mrd. Stunden in Österreich (~51% v. Gesamtvolumen, 2008/09)
 - 2/3 davon von Frauen geleistet

Materielle Grundversorgung

- Physische Netze & Filialen: Wasser, Strom, Mobilität, Banken, Lebensmittelversorgung



Ökonomie des Alltagslebens

- Daseinsvorsorge
 - Nahversorgung
 - (unbezahlte) Sorgearbeit

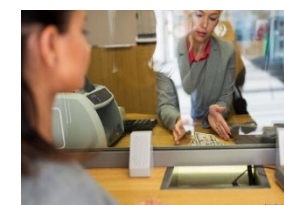
Soziale Grundversorgung

- Soziale Infrastruktur: Gesundheit, Bildung, Pflege



Erweiterte Nahversorgung

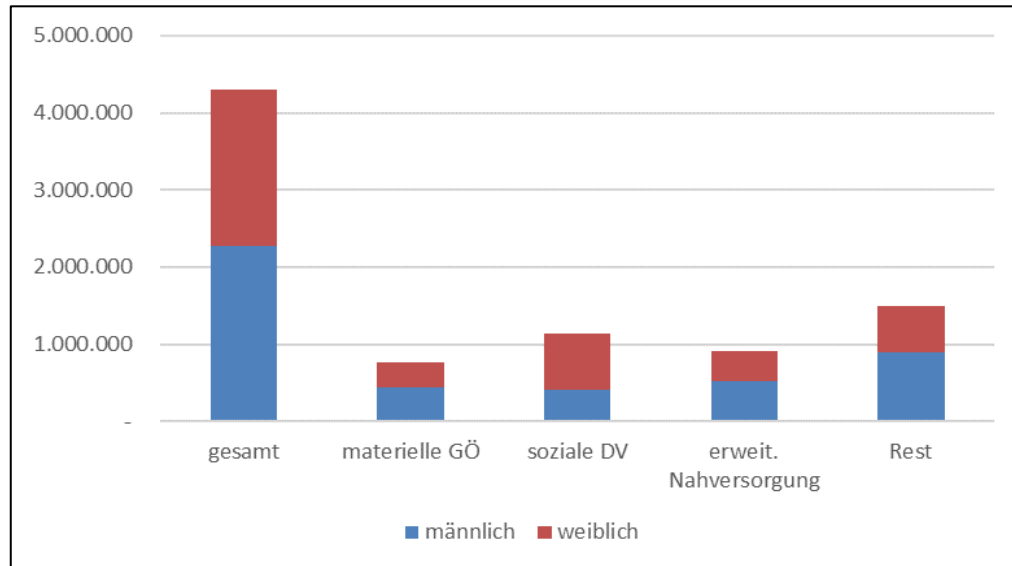
- u.a. Gastronomie, Friseursalon, Reparatur, Handwerk



Unbezahlte Arbeit

- 9,7 Mrd. Stunden in Österreich (~51% v. Gesamtvolumen, 2008/09)
 - 2/3 davon von Frauen geleistet

Erwerbstätige in Österreich nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht (2017)



Quelle: Statistik Austria 2017

Beschäftigungspolitisches Gewicht

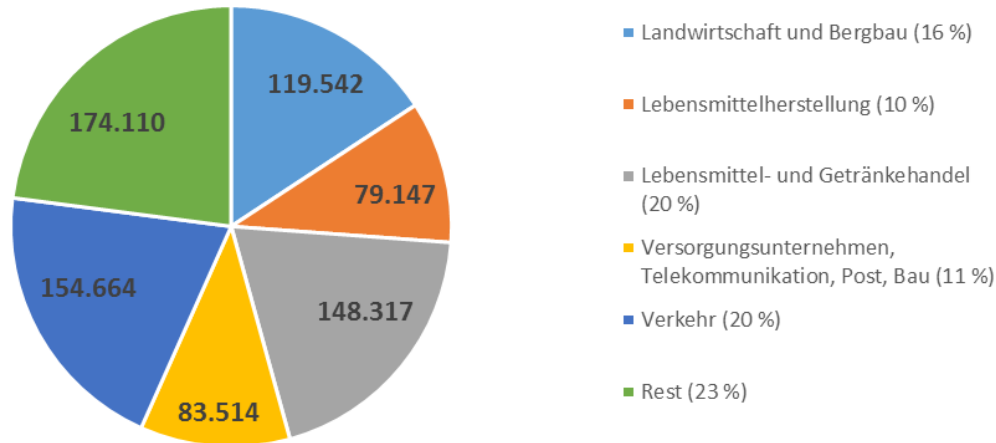
- Grundversorgungsökonomie: ca. 1,9 Mio. Erwerbstätige (**44% der Gesamtwirtschaft**)
- Weniger Personen in materieller Grundversorgungsökonomie (18%) als in sozialer Daseinsvorsorge (26%) beschäftigt
- Mit erweiterter Nahversorgung: ca. 2,8 Mio. Erwerbstätige (**65% der Gesamtwirtschaft**)

Geschlechterverhältnis spiegelt gesellschaftlich verbreitete Aufgabenteilung wider

- Materielle GÖ mit Branchen aus dem **technischen Infrastrukturbereich: 59% Männer**
- Soziale DV mit überwiegend **sozialen Infrastrukturbereichen: 63% Frauen**

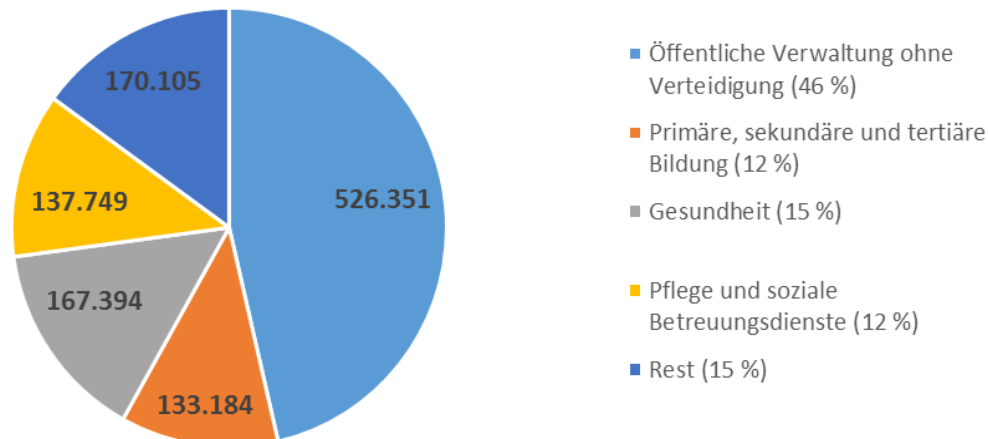
2 Erwerbstätige in der Grundversorgungsökonomie

Anteil der in der materiellen Grundversorgungsökonomie Erwerbstätigen (2017)



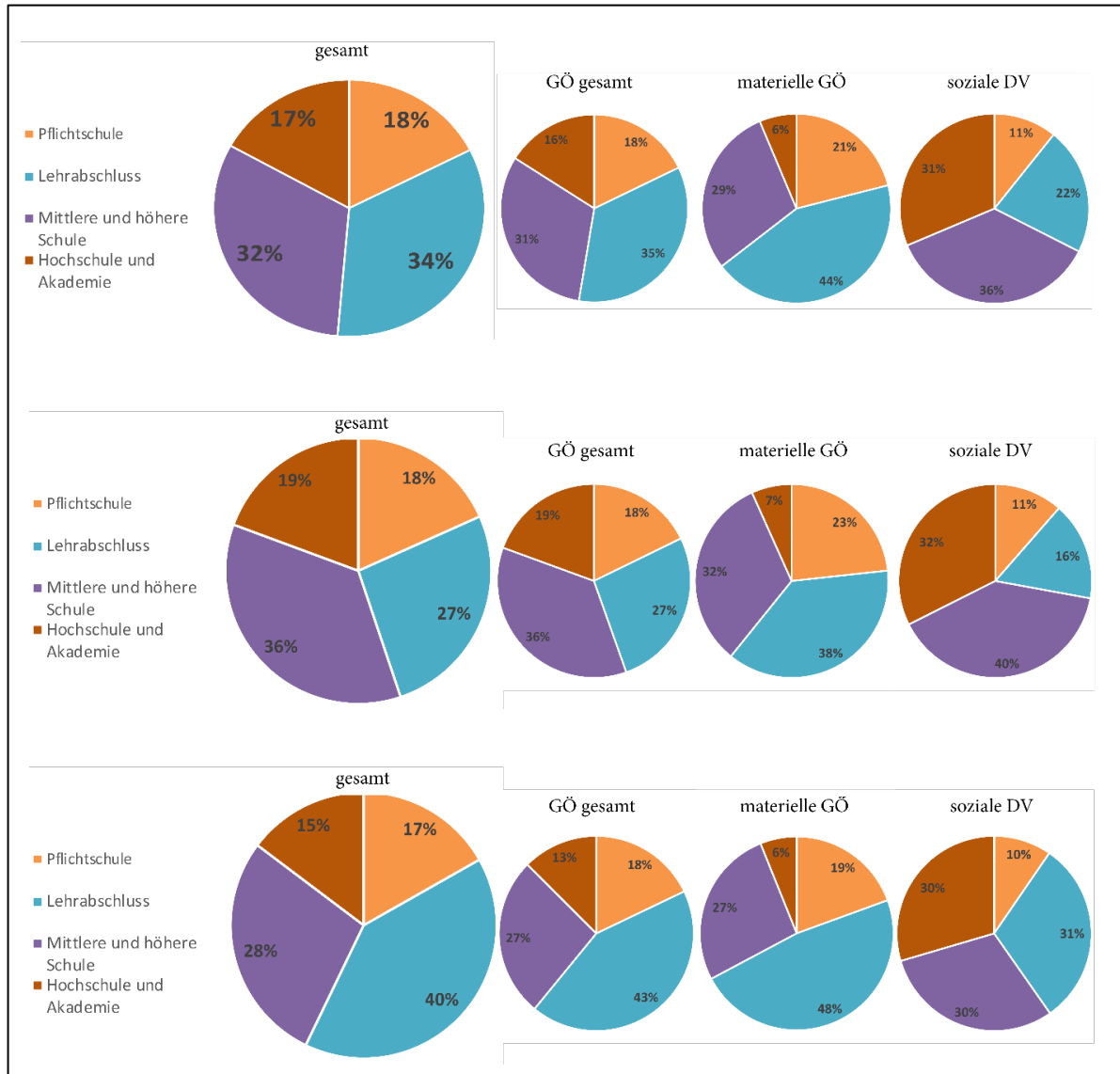
- Rund **0,8 Mio. Erwerbstätige**
- Überwiegend **männliche Beschäftigte**; besonders Versorgungsbranchen; Ausnahmen „Lebensmittel- und Getränkehandel“
- Hoher Anteil an Selbstständigen in Landwirtschaft

Anteil der in der sozialen Daseinsvorsorge Erwerbstätigen (2017)



- Rund **1,1 Mio. Erwerbstätige**
- Überwiegend **weibliche Beschäftigte**, besonders hoch in Gesundheit, Pflege- und Betreuung
- Weitgehend unselbstständig Beschäftigte, außer im Gesundheitsbereich

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Erwerbstätigen, Gesamt und nach Geschlecht (2017)

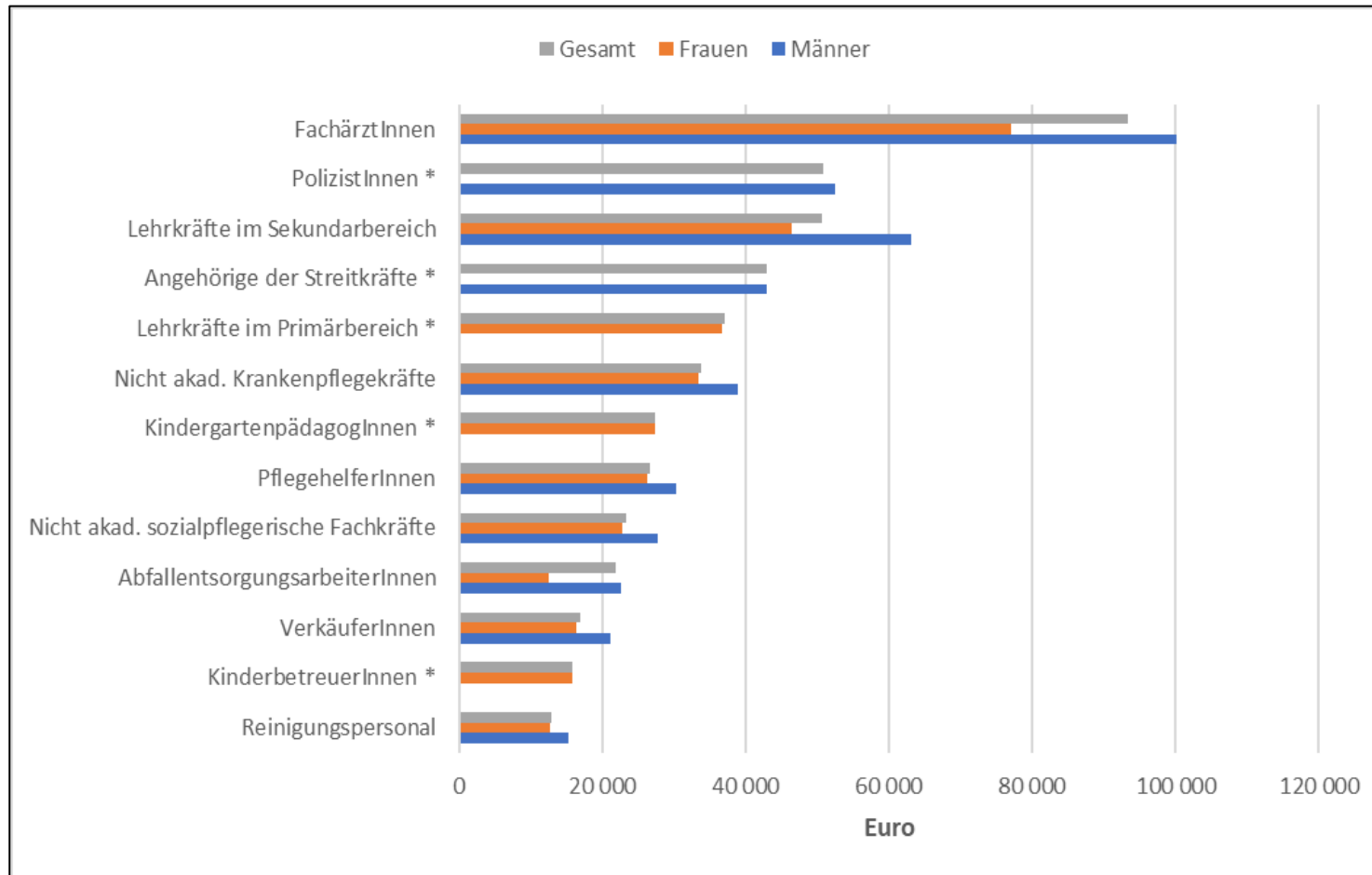


Unterschiede im Ausbildungsgrad

- Zwischen verschiedenen Bereichen der GÖ
 - Materielle GÖ mit deutlich niedrigerem Anteil an Hochschulabschluss als in sozialer DV (6% zu 31%)
 - aber doppelt so viele Lehrabschlüsse (44% zu 22%)
- Zwischen Frauen und Männern
 - Sowohl in materieller GÖ als auch in Sozialer DV haben Frauen relativ höhere Bildungsabschlüsse

2 Materielle Anerkennung in der Grundversorgungsökonomie

Brutto-Jahresverdienst ausgewählter Berufsgruppen der Grundversorgungsökonomie (2017)



Quelle: Statistik Austria 2020

- Große Spannweite: FachärztInnen (93.000€) verdienen 7 mal so viel wie Reinigungskräfte (13.000€)
- Systematische Unterschiede zwischen Männern und Frauen in allen betrachteten Berufsfeldern

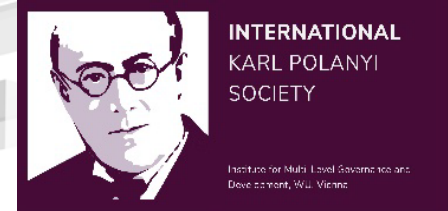
3 Die besondere Rolle der Alltagsökonomie erkennen

- **Vielfalt von Wirtschaften:** *Eine* Wirtschaft vs. *Viele* Wirtschaftsbereiche
 - verschiedene Formen von Wirtschaft, Arbeiten und Leistung
- Die **Alltagsökonomie** als wichtige **Säule der Volkswirtschaft**
 - Im engeren Sinne: **43%** der Wertschöpfung, **31%** der Brutto-Anlageinvestitionen, **44%** der Erwerbstätigen
 - In weiteren Sinne: **65%** aller Erwerbstätigen
- Trotz elementare Bedeutung der Leistungsträgerinnen des Alltagslebens
 - unzureichende materielle Anerkennung für ihre Leistungen bzw. den gesellschaftlichen Mehrwert

- **Hauptlast der unbezahlten Arbeit von Frauen** geschultert, die gleichzeitig auch Leistungsträgerinnen in der Alltagsökonomie sind
- Wiederaufbau alter Strukturen vs. **Umbau der Wirtschaftsstruktur** im Sinne einer bedürfnis- und leistungsgerechte Lastenverteilung.
 - Berücksichtigung des **unbezahlten Sektors** und der ungleichen geschlechtliche Arbeitsteilung
- **Anerkennung der Beschäftigten** in der Grundversorgungsökonomie als **Macherinnen**
- Direkte **Ansatzpunkte zur Aufwertung**
 - Verbesserte Arbeitsbedingungen, kürzere Arbeitszeiten, bessere Bezahlung und zusätzliche Beschäftigte.
 - Impliziert (i) mehr Ressourcen (ii) in Verbindung mit allgemeinwohlorientierten Regulierungen (z.B. Gemeinnützigkeit in der Pflege)



Technische Universität Wien
Department für Raumplanung
Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

März 2020

Was kommt nach der Pandemie?
Ein 10-Punkte Programm für eine
Erneuerung der Fundamente

<https://foundationaleconomy.com/>

Foundational Economy Collective

Foundational Economy

Die Leistungsträgerinnen des Alltagslebens

Covid-19 als Brennglas für die notwendige
Neubewertung von Wirtschaft, Arbeit und Leistung

<https://foundationaleconomy.com/>

**Die Ökonomie
des Alltagslebens**

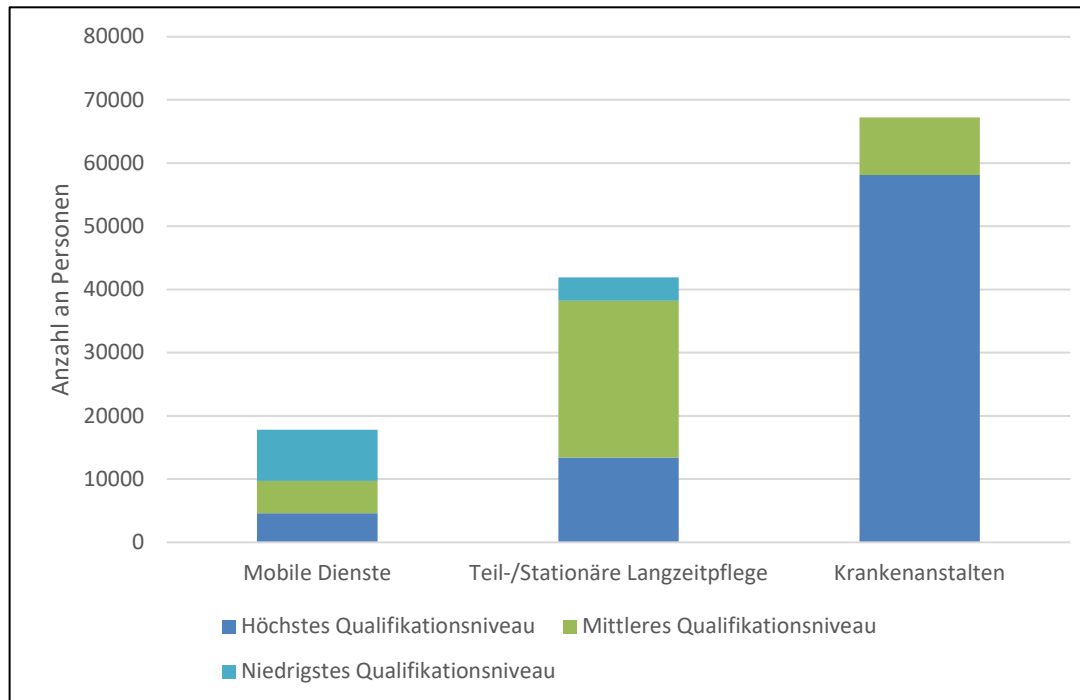
Für eine neue
Infrastrukturpolitik

edition suhrkamp
SV

- Eine **Wirtschaftsverfassung**, welche die Bedeutung der Grundversorgungsökonomie anerkennt (vs. Binnenmarkt-Projekt)
- **Progressive Konditionalitäten**, insb. für den Marktsektor und die Rentenökonomie (Quid pro Quo vs. bedingungsloses „koste es, was es wolle“)
- **Goldene Investitionsregel** und Erweiterung des Investitionsbegriffs (**Social Investment**)
- **Beitrag der NehmerInnen** (Value Taker) zur Finanzierung der Grundversorgungsökonomie
 - Leistungslose Einkommen abschöpfen und Globale Reichtumsketten beschränken

- Umfassender ökonomischer Nutzen von Ausgaben in der Pflege
 - 1 Euro schafft (je nach Berechnungsmethode) 1,70 bis 3,70 EUR an gesellschaftlichem Wert
- 127.000 Pflegekräfte in Krankenanstalten und mobilen Diensten
- 190.000 Erwerbstätige in Gesundheits- und Sozialwesen (darunter akademische Berufe wie ÄrztInnen)

Qualifikationsniveau von Pflegekräften in unterschiedlichen Settings (2019)



- Davon ¼ in Alten- oder Pflegeheimen tätig
- Hohes Qualifikationsniveau
- 80% Frauen
- 6 von 10 in Teilzeit
- Hoher Anteil an Beschäftigten mit nicht-österreichischer Herkunft
- Ca. 50% 40-54 Jahre alt

Übersicht 1 Gesamtvolumen der Stunden pro Woche aller Personen in Österreich ab 10 Jahren

Gruppierte Tätigkeitsbereiche	Alle Personen (ab 10 Jahre)		
	Frauen	Männer	Insgesamt
	Gesamtvolumen in Mio. Stunden pro Woche		
Persönliche Tätigkeiten	299,9	275,2	575,2
Berufliche Tätigkeiten	71,4	111,0	182,4
Schule, Weiterbildung	17,6	18,4	36,0
Unbezahlte Arbeit	123,0	63,6	186,5
- Haushaltsführung	99,2	49,7	148,9
- Kinderbetreuung	17,5	7,7	25,2
- Betreuung Erwachsener	1,1	0,6	1,7
- Freiwilligenarbeit	5,2	5,5	10,7
Soziale Kontakte	36,3	33,5	69,8
Freizeitaktivitäten	92,4	102,7	195,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ZEITVERWENDUNGSERHEBUNG (2008/09)